



# Lenzburg und Energie

## Die gute alte Zeit

Liebe Lenzburgerinnen,  
liebe Lenzburger

In St. Petersburgs Palästen gab es bereits im 18. Jahrhundert Zentralheizungen. In der Schweiz wurde die erste Wasser-Zentralheizung 1867 installiert. Aber noch bis vor 50 Jahren waren unsere Häuser nicht flächendeckend damit ausgestattet. Alle Räume zu heizen ist ein Luxus, den wir uns noch gar nicht lange leisten.

Nun sollen wir unseren Energieverbrauch wieder zurückfahren. Seither dusche ich kürzer und weniger heiss. Ich wollte einfach ausprobieren, ob mich das einschränkt. Dabei stellte ich fest: Es geht ganz gut. Es ist nur eine Frage der Gewohnheit.

Im Fall einer Strommangellage müssten als erstes Rolltreppen ausgeschaltet werden. «Weshalb machen wir das nicht schon lange?», fragte ich mich. Wenn wir nicht gerade mit viel Gepäck am Flughafen sind, brauchen wir die doch eigentlich gar nicht. Vielleicht haben wir deshalb nur zwei davon in Lenzburg.

Christian Minder  
Präsident Energiekommission  
Kordinator Energiestadt Lenzburg

## Stadt Lenzburg

Abteilung Stadtplanung & Hochbau  
Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg  
Kontakt Energiestadt 062 886 45 27  
hochbau@lenzburg.ch  
www.lenzburg.ch/energie



## Keine Energie verschwenden!

**Aktuell findet man überall Energiespar-Tipps (z.B. nicht-verschwenden.ch). Dieser Artikel soll einen grösseren Blick darüber ermöglichen.**

Grundsätzlich gilt: Was leuchtet benötigt Energie; was sich bewegt, benötigt mehr Energie; am meisten Energie benötigt die Erzeugung von Wärme und Kälte. Geräte arbeiten heute allerdings so energieeffizient, dass das nicht immer stimmt. Wenn Wärme im Spiel ist, gilt eher: Was wir von Hand machen, benötigt mehr Energie als wenn es eine Maschine tut.

Im Folgenden ein paar Beispiele, die sich alle auf den Verbrauch während einem Tag beziehen. Wichtig ist nicht nur, wie viel Leistung ein Gerät braucht, sondern auch, wie lange es läuft.

- Ein **Fernseher**, der am Abend 4 Stunden läuft (durchschnittlicher Fernseher, der schon ein paar Jahre alt ist).
- Eine 10-jährige **Halogen-Ständerlampe**, die 4 Stunden am Tag das Wohnzimmer erleuchtet.
- Eine **Waschmaschine**, die jeden zweiten Tag eine Wäsche wäscht (Effizienzklasse D).
- Ein **Tumbler**, der jeden zweiten Tag eine Wäsche trocknet (Effizienzklasse C).

- Eine **Dusche** pro Tag: Drei Minuten duschen, zum Einseifen ausschalten, wieder drei Minuten duschen (bei 37°C, nicht besonders sparsamer Duschkopf mit 12 l/Min).
- **Heizen**: 100 m<sup>2</sup> in einem Mehrfamilienhaus mit Baujahr 1990 einen Tag lang heizen.

Am meisten Energie kann man tatsächlich sparen, wenn man weniger Wärme erzeugt, also weniger warm heizt oder kürzer duscht. Beim Heizen sind es etwa 7% pro Grad kühlerer Raumtemperatur. Zum Beispiel nur auf 20°C, statt 22°C, zu heizen spart etwas mehr, als täglich auf eine Dusche zu verzichten. Das Licht müsste für denselben Spareffekt vier Abende lang ausgeschaltet bleiben.

Bei Waschmaschine oder Tumbler verbraucht das Aufheizen des Wassers am meisten Strom. Niedrigere Temperaturen haben also auch hier einen grossen Effekt.

Elektronische Geräte sind nicht aufgeführt. Diese brauchen nicht viel Energie. Hier ist es die Summe, die ins Gewicht fällt. Mehrere Geräte, die ständig laufen. Wichtig ist deshalb, dass diese und ihre Ladegeräte vom Strom genommen werden, wenn sie nicht benutzt werden.

## Vergleich Energieverbrauch pro Tag

(ausgewählte Beispiele)

